



Verein zur Förderung der
Wissenschaft in den Gesundheitsberufen

c/o Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften ZHAW
Department Gesundheit
Postfach
CH-8401 Winterthur
www.vfwg.info

Bundesministerium für Gesundheit
Gesundheitsminister Jens Spahn
Friedrichstraße 108
D-11055 Berlin
poststelle@bmg.bund.de

2020-11-10

Stellungnahme des VFWG zur Weiterführung der Modellklausel in den Therapieberufen in Deutschland

Sehr geehrter Herr Minister Spahn
Sehr geehrte Damen und Herren

Wie die Erfahrung aus der Schweiz und Österreich zeigt, hat die Akademisierung der Therapieberufe die qualitativ hohe und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsdienstleistungen weiter ausgebaut. In beiden Ländern wurde schon vor 15 Jahren die Vollakademisierung der Gesundheits(fach)berufe weitgehend vollzogen; damit sind beste Erfahrungen in der Versorgung und der Entwicklung dieser Berufe gemacht worden, die auch auf Deutschland übertragbar sind. Wir halten daher die Verlängerung der Modellklausel für eine ungünstige Entwicklung und für das Gesundheitssystem in Deutschland ohne Zweifel nicht förderlich. Im Einzelnen sprechen folgende Argumente für eine Akademisierung der Therapieberufe analog zu den Hebammen, wo diese jetzt, europäischem Recht folgend, endlich in Deutschland umgesetzt wird:

- 1) Die Sicherheit der Versorgung hat in Österreich und der Schweiz seit der Vollakademisierung einen nächsten Qualitätslevel erreicht. Dieser liegt darin, dass die akademisch gebildeten Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen etc. Studien lesen und verstehen können und den Behandlungsprozess damit auch für ihre Patientinnen und Klientinnen auf Evidenz gründen können. Dies ist im Sinne einer evidenzbasierten Praxis ein zentrales Qualitätsmerkmal und für die Patient*innensicherheit unverzichtbar.
- 2) Nur ein Studium vermittelt Fähigkeiten Forschungsfragen, die aus der Praxis kommen und die es auch in den Therapieberufen gibt, z. B. Physiotherapie vor Operationen, um das Outcome zu verbessern, etc., zu identifizieren und zu bearbeiten. Das würde auch in Deutschland einen weiteren Beitrag zu einer Verbesserung der Versorgung leisten. Deutschland hinkt hier akademisch hinterher und ist auf der Weltkarte ein weißer Fleck, was vor dem Hintergrund des Entwicklungsgrades von Deutschland fragwürdig ist.
- 3) Die Therapieberufe sind mit einem Studium kein Sackgassenberuf mehr, wie bisher. Diese, vornehmlich von Frauen ausgeübten Berufe in Deutschland, könnten, wenn es die Möglichkeit gibt, sich akademisch weiterbilden, MSc-, PhD-Abschlüsse erreichen und sog. Advanced Rollen übernehmen. Alle diese Entwicklungen kämen wiederum der Versorgung

- zugute und würden letztlich auch darin resultieren, dass die Professionals in den Gesundheitsberufen zufriedener sind und länger im Beruf bleiben. Damit beugen Sie einem Fachkräftemangel vor und sichern eine solide Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung.
- 4) Für eine interprofessionelle Behandlung immer komplexer werdender gesundheitlicher Zustandsbilder von Patientinnen und Patienten braucht es darüber hinaus Gesundheitsprofessionals, die mit Ärzt*innen fachlich fundiert, an der Evidenz orientiert, kommunizieren können.

Im Sinne der Qualität bitten wir Sie, sehr geehrter Herr Minister, Ihren Entwurf nochmals zu überdenken. Wir sind der festen Überzeugung, dass die endgültige Entscheidung für eine strukturelle Akademisierung der Therapieberufe im Dienste einer hochwertigen Versorgung steht, Wir bitten Sie daher die aktuelle Modellklausel zu sistieren und die bereits laufenden Studiengänge anzuerkennen und auszubauen.

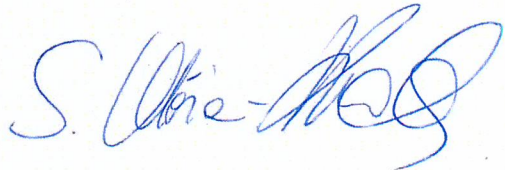
Gerne bieten wir dem deutschen Bundesministerium für Gesundheit unsere Expertise in Fragen der Akademisierung in den Gesundheits(fach)berufen an. Bei Bedarf können Sie sich jederzeit an uns wenden.

Freundliche Grüße



Prof. Dr. Andreas Gerber-Grote
Präsident VFWG

Direktor Departement Gesundheit
Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften ZHAW
CH-8401 Winterthur



Silvia Mériaux-Kratochvila, MEd.
Vorstand VFWG

Departmentleiterin Gesundheitswissenschaften
Fachhochschule Campus Wien
Favoritenstr. 266
A-1100 Wien